

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 43

Artikel: Französische Literatur
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Französische Literatur

Zur Zeit Napoleons gab es unter den vierzig Unsterblichen der Akademie einen Dichter Baour-Lormian, dessen Namen heute auch in Frankreich, trotz seiner garantierten Unsterblichkeit, kaum ein Mensch mehr kennen dürfte. Nun, dieser Herr Baour-Lormian bezog eine Art Ehrensold von sechstausend Francs jährlich vom Kaiser. Im Jahr 1815 sagte er:

«Mit dieser Pension von sechstausend Francs hat Bonaparte mich entehrt. Und ich mußte sie auch noch pünktlich abholen. Mit diesen Tyrannen ist ja nicht zu spaßen.»

Napoleons Nachfolger, Louis XVIII., setzte die Pension auf dreitausend Francs jährlich herab. Martainville, der dem Dichter diese Nachricht offiziell mitzuteilen hatte, fügte hinzu:

«Man hat dir die Hälfte deiner Ehre zurückgegeben. Jetzt sieh zu, daß du auch die andere Hälfte wiederkriegst.»

☆

Im Jahre 1880 wurde Labiche in die Académie Française gewählt. Beim Ein-

tritt in den Empfangssaal, als er alle Akademiker in grünen Fräcken erblickte, sagte er:

«Wenn doch dieses Grün lieber eine Wiese wäre!»

Und als man ihm den Degen ansteckte, meinte er:

«Zum ersten Mal in meinem Leben trage ich einen Degen, und noch nie habe ich solche Angst gehabt!»

☆

In der Académie Française wurde über etliche Worte für das Dictionnaire beraten. Als man zum Hummer kam, schlug ein Akademiker vor:

«Roter Fisch, der sich rückwärts bewegt.»

Dazu sagte Nodier:

«Der Hummer ist nicht rot, er ist kein Fisch, und er bewegt sich nur rückwärts, wenn er es gerade aus irgendeinem Grund tun will. Sonst aber ist Ihre Definition vorzüglich.»

☆

Bei einem großen Souper im Hause der Baronin Rothschild sprach man von der Hinrichtung Ludwigs des Sechzehnten. Und Sardou ließ die Szene mit sol-

cher Kraft, solcher Lebendigkeit vor den Gästen wiederauferstehen, daß man glauben konnte, den tragischen Ablauf der Geschehnisse mit eigenen Augen zu sehen. Die Gäste legten Messer und Gabel nieder, die Lakaien standen reglos. Die Messe, die letzte Fahrt auf dem Karren, die Ankunft auf dem Hinrichtungsplatz, die Guillotine, die sich drohend zum Himmel hebt ... der König will noch einige Worte an die Menge richten, die Trommler überdröhnen seine Stimme, die Henkersknechte packen ihn, werfen ihn auf das Brett, die dreieckige Klinge saust nieder ... Alles hört gebannt zu, es folgt eine Pause tiefster Erschütterung. Dann sagt die Hausfrau zum Butler:

«Jean, Sie können jetzt weiterservieren lassen!»

☆

Als die Eisenbahn, trotz den pessimistischen Voraussagen von Thiers, die Diligence aus dem Feld schlug, sagte Emile Deschamps (1791–1871):

«Schade! Jetzt wird man von niemandem mehr entfernt sein!»

Mitgeteilt von N. O. Scarpi



Humor und Satire

BÜCHER DES NEBELSPALTER-VERLAGES RORSCHACH

In Vorbereitung:

C. Böckli: So simmer!

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter Fr. 10.60

Bö erfährt alle Erscheinungen des häuslichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens mit seinem satirischen Geiste. Er geißelt sie schonungslos und überzeugend, aber in genialer Weise ohne zu verletzen. Seine Zeichnungen erfassen das Wesentliche mit einfachen Mitteln, seine Begleittexte sind so eigenwütig, daß sich viele davon bereits dem Sprichwörtergut des Volkes einverleibt haben. Bö ist Künstler und Poet.

Weitere Bücher aus dem Nebelspalter-Verlag:

C. Böckli: Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter Fr. 8.50

C. Böckli: Seldwylerelen

92 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter Fr. 10.60

C. Böckli: Bö-Figürli

93 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter Fr. 10.60

Böckli's und seiner Mitarbeiter Kampf um die Freiheit, gesammelt im Buch:

Gegen rote und braune Fäuste

380 Zeichnungen Fr. 19.—

Giovanetti: Gesammelte Zeichnungen

aus dem Nebelspalter, Format 235 x 210 . . . Fr. 15.90

Giovanetti: Aus meiner Menagerie

50 Zeichnungen aus dem Nebelspalter, 235 x 210 Fr. 10.60



schlaflose Nächte?

Gegen Schlaflosigkeit hilft dieses erprobte und unschädliche Mittel

Bei Schlaflosigkeit, nervöser Unruhe, Müdigkeit beim Aufstehen nehmen Sie Zuflucht zu

ZELLERS HERZ-UND NERVENTROPFEN

dem unschädlichen, für seine gute, natürliche Wirkung bekannten Heilpflanzenpräparat. «Zellers Herz- und Nerventropfen» bekämpfen wirksam Nervenschwäche, nervöse Herzbeschwerden, Blutdruck- und Kreislaufstörungen, wie: Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Nervosität, Schwindelgefühle, Zittern, hohen Blutdruck, Arterienverkalkung, Ohrensausen, Einschlafen der Glieder, Blutandrang, Wallungen und sonstige Wechseljahrsbeschwerden.

LEICHTE ASSIMILATION • RASCHE WIRKUNG
GUTE VERTRÄGLICHKEIT. Ein Versuch überzeugt!

Weder Brom noch Digitalis noch Baldrian

Ein Qualitätsprodukt von:

MAX ZELLER SÖHNE AG · ROMANSHORN

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE
GEGR. 1864

Flüssig: Fl. à
Fr. 2.90 u. 6.80
Kur (4 gr. Fl.)
Fr. 22
Tabletten: Fl.
à Fr. 3.40
Kurpack. Fr. 16



Erhältlich in Apotheken und Drogerien